

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

4

30. Januar 2022

99. Jahrgang

Danfoss war kein griechischer Gott

Irgendwas stimmte nicht mit ihm. Seit Tagen hatte er den Eindruck, dass er nicht richtig warm wird. Dabei hatte er Vollgas gegeben auf höchster Stufe. Vielleicht hatte sich zu viel Luft in seinem Inneren angesammelt. Womöglich saß das Ventil fest oder der Thermostat wollte nicht mehr.

Der klassische Heizkörper mit Wasserdurchlauf wird nicht so schnell das Zeitliche segnen. Fußbodenheizungen und elektrische Wandstrahler sind noch keine Konkurrenz. Die wissen so gut wie nichts über sich selbst, und wenn mal was fehlt, muss gleich der Stecker gezogen werden.

Irgendwas ist faul im Staate Dänemark? Spürt ihr das auch? Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass das Impfen unsere Gesellschaft derart aufwühlt. Naheliegender ist, dass sich gesetzlich versicherte mit privatversicherten Menschen auf den Plätzen der Republik auseinandersetzen. Jetzt schimpfen „Geimpfte“ auf „Ungeimpfte“ und umgekehrt. Welch Ende wird dies nehmen? Der Stern, der den Weisen den Weg wies, ist für ein Jahr wieder ausgeschaltet und eingemottet. Bei Shakespeare ist die Antwort recht einfach, indem er Hamlets Diener sagen lässt: „Der Himmel wird es lenken“. Hamlet selbst ist kritischer: „Man hängt an unsere Namen ein schmutzig Beiwort; und führwahr, es nimmt von unsern Taten, noch so groß verrichtet, den Kern und Ausbund unsers Wertes weg“.

Stigmatisierung ist nicht christlich. Der deutsche Ethikrat setzt sich ausführlich mit dem Für und Wider einer allgemeinen gesetzlichen Impfpflicht auseinander. Letztlich plädieren 20

Mitglieder (allesamt ProfessorInnen) in ihrem zwanzigseitigen Papier für die Ausweitung der Impfpflicht. Position 1 ist für eine Beschränkung auf Alters- und Risikogruppen, Position 2 für eine Impfpflicht für alle ab 18 Jahren. Das Ziel ist „die kontrollierte endemische Situation“. Der Rat ist „revisionsoffen“ im Blick auf Omikron. Schwer zu sagen, ob eine Impfpflicht geeignet ist, die Impfquote entscheidend zu erhöhen. Hoffen wir für alle, dass wir um die Impfpflicht herumkommen. Die Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen ist jedenfalls grenzwertig. Der Rat setzt mehr auf die Rechtsfolgebereitschaft der Bevölkerung als auf die individuelle Moral. So könnten die Bürger mit guten Gründen unterschiedlicher Meinung sein – es gelten aber für alle die gleichen rechtlichen Regeln. Einfacher gesagt: unsere Volksgesundheit ist nun mal nicht die beste. Würden und könnten wir uns alle so vernünftig und gesund ernähren wie Robert Lewandowski, hätten wir nur halb so viele Debatten. Was bleibt, ist die halbwissenschaftliche Leichtgläubigkeit, die bislang nur dem Mittelalter angedichtet wurde und der Vertrauensschwund in politische Diskurse. Beim Fußball mag ja jede und jeder Bundestrainer sein – beim Impfen??

Für einen Heizkörper ist es nicht gut, dass er allein bleibt. Er muss zugeben, dass er ohne den warmen Wasserzufluss innerlich vertrocknet und nutzlos bleibt. Die Abhängigkeit vom großen Ganzen kann persönlich gesehen schmerzen und ist ehrlich betrachtet nichts weniger als überlebenswichtig.



Foto: Wolfgang Fimpel

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel

4. Sonntag im Jahreskreis (C)

1. Les: Jer 1, 4-5.17-19

2. Les: 1 Kor 12, 31-13,13

Ev: Lk 4, 21-30

Samstag 29. Jan.

St. Maria

08.00 Marienmesse

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse

(D. Nindjin / W. Fimpel)

mit den Erstkommunionkindern

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (A. Seelan/T. Bieg)

Sonntag 30. Jan.

St. Elisabeth

09.00 Wortgottesfeier

mit Kommunion (C. Abele-Merz)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Evangelischer Gottesdienst

für Patient*innen

Salvator

10.30 Eucharistiefeier

mit den Erstkommunionkindern

(A. Seelan / A. Baumann)

St. Maria

10.30 Eucharistiefeier

(W. Sedlmeier / D. Nindjin)

mit Begrüßung von

Pfarrer Dominique Nindjin

und Neue Töne-Schola

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier

(H. Knoblauch / T. Bieg/ W. Fimpel)

mit den Erstkommunionkindern

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier

ital.Gde

(J. Mukendi)

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier

kroat.-dt.

(V. Koretić)

Heilig-Kreuz

19.00 Wortgottesfeier

mit Kommunion (M. Kronberger)

Am Wochenende 29./30. Januar

wird in allen Gottesdiensten der

Blasiussegen gespendet

und in allen Eucharistiefeiern

werden **Kerzen** geweiht.

Herzliche Einladung Kerzen mitzubringen und segnen zu lassen.



Samstag 29. Jan.

St. Bonifatius

18.30 † Anna und Jakob Scherbaum und Sohn Ludwig

Montag 31. Jan.

Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

Les: 2 Sam 15, 13-14.30; 16,5-13a

Ev: Mk 5, 1-20

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz

17.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.30 Gebetskreis für unsere Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 1. Feb.

Les: 2 Sam 18, 6.9-10.14b. 24-25b.30-19,3

Ev: Mk 5, 21-43

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

† Maria und Andreas Wurdak und Söhne

St. Maria

16.00 Rosenkranz

St. Michael

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 2. Feb.

Darstellung des Herrn - Lichtmess

Les: 2 Sam 24.2.9-17

Ev: Mk 6, 1b-6

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

mit Kerzenweihe

„Auf ein Wort“

Sonntag, 30.1., ab 9 Uhr mit Pastoralreferent Fimpel

YouTube:

„Katholische Kirche Aalen“

Kaleidoskop

Pfarrer Dominique stellt sich vor:

Ich bin Dominique Amon Nindjin - oder leichter gesagt - Dominique. Ich wurde in der Elfenbeinküste (in Westafrika) geboren. Seit dem 1. Januar bin ich 45 Jahre alt. Ich habe drei Schwestern, von denen eine schon seit mehreren Jahren in Frankreich (Europa) lebt. Nach einem Studium der Ökonomie arbeitete ich drei Jahre lang in der Verwaltung eines Molkereiuunternehmens. Diese Berufserfahrung war sehr bereichernd für mich, und ich träumte davon, Karriere zu machen. Aber da die Wege des Herrn nicht die unseren sind, hat er in meinem Herzen die Liebe zum Priestertum geweckt. Im Oktober 2006 habe ich die Arbeitswelt zugunsten des Priesterseminars aufgegeben. Dort habe ich zuerst Philosophie und dann Theologie studiert, bevor ich am 28. Juni 2015 zum Priester Jesu Christi geweiht wurde:

Die ersten drei Jahre meines priesterlichen Dienstes verbrachte ich in der Gemeinde „Heilige Familie von Krindjabo“ (in der Diözese Grand Bassam). Ich war verantwortlich für die Katechese und die Jugendpastoral. Danach kam ein kurzer Aufenthalt (6 Monate) in der Gemeinde „Mariä-Himmelfahrt von Koumassi“, bevor ich im April 2019 nach Tübingen in Deutschland kam.

Nach 8 Monaten Intensivsprachkurs in Tübingen bin ich im Januar 2020 für eine pastorale Ausbildung in die Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Nordwest gezogen. Trotz der unerwarteten Situation der Corona-Pandemie war diese Erfahrung sehr bereichernd, sowohl um die pastorale Arbeit kennenzulernen, als auch wegen der Begegnung mit den Männern und Frauen, die in Stuttgart leben. Auch hier waren die zentralen Punkte meiner Aktivitäten die Katechese und die Pastoral junger

Menschen. Ich bin froh, dass wir die Herausforderung der Online-Katechese annehmen und die Erstkommunion 2021 feiern konnten. Ich freue mich auch heute noch über die verschiedenen Aktivitäten mit Jugendlichen, die die Situation trotz allem zuließ. Diese zwei Jahre Einführungsphasen waren aufgrund der Vielfalt der durchgeführten Aktivitäten reich an Erfahrungen und Eindrücken.

Meine Hobbys sind Fußball und Lesen. Außerdem habe ich einen Roman veröffentlicht, mit folgendem Titel „La déchirure, si je savais“ (Dieses Buch befasst sich mit dem Wert und der Wichtigkeit von familiären Beziehungen und jedes einzelnen Familienmitglieds und damit, dass fehlende Wertschätzung manchmal sehr viel Reue hervorruft. Ich bedaure, dass viele von Ihnen es wahrscheinlich nicht lesen können, denn die französisch-deutsche Übersetzung ist noch nicht fertiggestellt.)

Liebe Schwestern und Brüder, mit diesen wenigen Zeilen habe ich versucht, mich Ihnen kurz vorzustellen. Und meine Anwesenheit bei Ihnen wird unsere Beziehungen vertiefen und bereichern. Es ist immer schön für Gotteskinder, sich zu treffen und zusammen zu leben. Für heute wünsche ich Ihnen den Frieden und die Freude des Herrn. Wir sehen uns bald.

Dominique Nindjin



Foto: B. Dobler

Die Begrüßung von Pfarrer Dominique ist am Sonntag, 30. Januar, 10.30 Uhr, in St. Maria. Wenn es die Coronavorgaben erlauben, können Sie ihn anschließend bei einem Stehempfang persönlich kennenlernen.

KATHOLISCHES FEST. KATHOLISCHER BRAUCH.

Ich wurde darauf angesprochen, ob man hier nicht katholische Bräuche und Feste erklären und in Erinnerung rufen könnte. Man kann. Fortan soll dies in unregelmäßigen Abständen unter dem obigen Titel erfolgen.

Der Blasiussegen

Er gehört zu den Sakramentalien, also zu jenen kleinen Zeichen des Heils, die in uns den Glauben stärken sollen. Dieser Brauch ist auf den deutschen Sprachraum beschränkt. Um den Tag des Märtyrers Blasius (3. Februar), werden die Gläubigen unter Anrufung des Heiligen mit gekreuzten Kerzen gesegnet. Nach dem Volksglauben stärkt er die Abwehrkräfte gegen Grippe- und Halserkrankungen sowie gegen Erkältungen. Der Segen steht aber in Zusammenhang mit dem Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess, 2. Februar). Im dortigen Evangelium bezeichnet ein alter Mann namens Simeon Jesus als das Licht, das die Heiden erleuchtet. Dieses Licht steht in der Spannung zum Kreuz, das Jesus vorausgesagt wird. Beim Blasiussegen werden wir in diese Spannung hineingestellt: Wir erfahren durch den Glauben das Licht und die Herrlichkeit, die uns von Gott geschenkt

werden, wissen aber auch vom Leid und Tod, die wir noch durchleiden müssen. Trotzdem können wir mit dem Psalmisten beten: „Der

Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens, vor wem sollte mir bangen?“ Trotz der Kritik an katholischen Bräuchen und Segnungen in der 2. Hälfte des 20. Jhdts verlor der Blasiussegen nie seine Popularität. Zu eindrucksvoll ist das Erlebnis, wenn man zum Segen in die Flammen der Kerzen gestellt wird. Licht, Wärme und Segen mischen sich zu einer ganz eigenen Erfahrung. Allerdings besteht die Gefahr, dass der Mantel oder die Jacke ein paar Wachstropfen abbekommt.

Wolfgang Sedlmeier



Foto: B. Dobler

St. Maria

18.30 „Gebet um Erneuerung“
mit dem Frauenbund

Salvator

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

† Franz und Gertrud Büchinger,
Xaver und Gertrud Schmid,
Heiner Schmid und Anna Wächter

St. Thomas

15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

St. Maria

18.00 Eucharistiefeier

anschl. Nacht der Eucharistischen
Anbetung bis

08.00 Marienmesse

Schülergottesdienste

Mi 2.2. 07.45 und 8.30
Schillerschule

**Gottesdienste in den
Seniorenwohnheimen**

(nur für HeimbewohnerInnen)

KWA Albstift

Do 3.2. 15.30 Eucharistiefeier

AHZ Heinr.Rieger-Str.

Do 3.2. 16.00 Wortgottesfeier

AHZ Schillerhöhe

Do 3.2. 16.00 Wortgottesfeier

Betr.Wo. Wiesengrund

Do 3.2. 17.00 Wortgottesfeier

Beichtgelegenheit

von 17.00 - 17.30 Uhr in

St. Maria

Sa 29.01. Pfarrer Sedlmeier

Salvator (Sakristei)

Sa 05.02. Pfarrer Seelan

Ein Kommentar zum Münchner Missbrauchsgutachten

Nachdem das Gutachten der Diözese München zum Kindesmissbrauch vorgestellt worden war, sprachen mich immer wieder Leute aus der Gemeinde darauf an. „Haben Sie mir schon ein Kirchenaustrittsformular mitgebracht?“ „Ich schäme mich katholisch zu sein.“ „Was wir unten auf der Gemeindeebene aufbauen, das reißen uns die Oberen wieder ein.“, hieß es da unter anderem. Dabei betrifft der Skandal vor allem jenes Amt in der Kirche, dem jeder Kleriker bei der Weihe „Ehrerbietung und Gehorsam“ versprechen muss und das für sich in Anspruch nimmt, moralische Wegweisung zu geben. Da muss viel passieren, dass kirchliche Kritik an der Gesellschaft wieder glaubwürdig wird. Wer andere moralisch kritisiert, aber wegschaut, wenn in den eigenen Reihen Kinder missbraucht werden, hat jede Glaubwürdigkeit verloren.

Allerdings gehört auch zu der Wahrheit, dass die Kirche sich in den letzten 12 Jahren, so lang dauert der Skandal schon, nachhaltig verändert hat. Ein Wegschauen wie vor der Krise gibt es m.E. nicht mehr. Jeder Hauptamtliche in der Kirche muss alle 5 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, damit eventuelle Vorfälle für die Diözesanleitung ersichtlich werden. Es gab zahlreiche Schulungen, und Schutzkonzepte wurden erarbeitet, die eine frühzeitige Erkennung von Missbrauch in der Kirche verhindern sollen. Und er ist ein Thema, über das in unterschiedlichen Konferenzen gesprochen wird. Ich erlebte diese Auseinandersetzungen als

ernsthaft und intensiv. Nicht zuletzt wurde durch konsequentes Handeln seitens der Diözesanleitung klar, dass Missbrauchstäter ihre Arbeit verlieren. Insofern kann die Situation des Kindeswohls in der Kirche heute nicht mit der vor 30 Jahren verglichen werden. Was zur Prävention möglich ist, wird m.E. getan, wenngleich dies natürlich kein 100%iger Schutz ist. Aber Täter, so sie entdeckt werden, haben institutionell keine Chance mehr davonzukommen.

Wer also sagt, als wäre bei der Kirche alles beim Alten geblieben, hat sich nicht die Mühe gemacht sich in rechter Weise zu informieren. Was bleibt ist, dass die alten Geschichten aufgearbeitet werden müssen, die Traumata der Geschädigten, auch wenn es weh tut, gehört, verstanden und anerkannt werden müssen, und dass Verantwortung übernommen werden muss. Hier aber gibt es noch Defizite.


Eine alte Lehre in der Bußkatechese ist, dass Schuld erkannt, benannt und bereut werden muss und man den ernsthaften Willen haben muss, den entstandenen Schaden wieder gut zu machen. Wenn dies geschehen ist, dann sei der Weg frei für die Vergebung. Es scheint, dass diese Reihenfolge auch in der Frage des Missbrauchs in der Kirche nicht abgekürzt werden kann, auch wenn wir es uns alle wünschen, dass es jetzt endlich wieder gut sein soll.

Das meint Ihr

Wolfgang Sedlmeier

Kurz und bündig

**Monatliches Donnerstags-
gebet des Frauenbundes**

Do 3.2. um 18.30 Uhr in St. Maria.  Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde (Kirche?) wird neu!

Dran bleiben - auch im Gebet - dann ist Veränderung möglich! Jeden 1. Donnerstag im Monat singen und beten wir um den Hl. Geist und für die Erneuerung der Kirche.


**Nacht der Eucharistischen
Anbetung**

Am Fr, 4.2. wird in St. Maria im Anschluss an die freitägliche Eucharistiefeier das Allerheiligste die ganze Nacht hindurch ausgesetzt. Von 18.45 bis 20 Uhr besteht auf Anfrage zusätzlich das Angebot des Beichtsakraments im Rahmen der dann gültigen Hygieneregeln. Den Abschluss dieser Nacht der Eucharistischen Anbetung bildet die Eucharistiefeier um 8 Uhr. Von 19 - 20 Uhr und von 21 - 22 Uhr (ruhiger Lobpreis) ist die Anbetung musikalisch gestaltet.

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden:
Lea Otzipka
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Adolf Deininger, 96 Jahre Marita Frömelt, 55 Jahre
Gisela Meiser, 81 Jahre Margaretha Vogt, 97 Jahre
Annelies Behringer, 77 Jahre Albert Konold, 65 Jahre
Franziska Schimmel, 94 Jahre

**Kath. Öffentliche
Bücherei** 
Bohlstr. 3, Aalen

Liebe Leserinnen und Leser,
unsere Bücherei hat am
Montag und Mittwoch
jeweils von 16.30 bis 18 Uhr
geöffnet. Es gilt die aktuelle
Corona-Verordnung.
Wir bitten um Ihr Verständnis.
Gerne informieren wir Sie
telefonisch und bieten Ihnen
weiterhin Termine nach
Absprache an.
Telefonnummer: 07361/42816.
Wir freuen uns auf Ihren
Anruf und Ihren Besuch.
Ihr Bücherei-Team

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570 
Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss:
Freitags 12.00 Uhr

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer Seelan
Tel. 07361 / 37058-223
arul.seelan@gmail.com

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 152 / 17851245
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361 / 4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Gemeindereferentin Carmen Walter
z.Zt. krank
Tel. 07361 / 37058-221
carmen.walter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr



in unseren Gemeinden:

St. Maria	
27.03.2022	12.00 Uhr
22.05.2022	12.00 Uhr
Salvator	
06.03.2022	12.00 Uhr
08.05.2022	12.00 Uhr
St. Thomas	
13.02.2022	12.00 Uhr oder 14.00 Uhr
16.04.2022 (Osternacht)	21.00 Uhr

Stadttranderholung 2022

Freizeit I:

Mo 01.08. - Fr 12.08.2022

Freizeit II:

Mo 15.08. - Fr 26.08.2022

Anmeldeformulare findet ihr auf unserer Homepage (www.katholische-Kirche-Aalen.de/gemeinschaft-erfahren/kin-der-und-familien/#freizeiten)

AusträgerIn für die Kirchlichen Mitteilungen gesucht

Für die wöchentliche Zustellung suchen wir für das Gebiet Galgenberg (11 Abonnenten) ab 01.04.2022 eine/n zuverlässige SchülerIn (ab 13 Jahre) oder eine/n rüstige/n RentnerIn.

Nähere Informationen erhalten Sie Mo., Di. und Fr. von 10 - 12 Uhr bei Frau Dobler, Pfarrbüro Salvator, Tel. 37058-126.



In der kommenden Woche

Chor der Marienkirche
Probe donnerstags um 19.45 Uhr im GH St. Maria



In der kommenden Woche

Kirchenchor St. Bonifatius
Die für Di 15.02. geplante Jahreshauptversammlung wird pandemiebedingt auf den 03.05. verschoben.

Kita Report



heute: **Kath. Kindertageseinrichtung St. Ulrich**

- Unsere geheimnisvolle Advents- und Weihnachtszeit war mit vielen „Spielglücksmomenten“ und mit täglichen Adventsmorgensrunden, einer besinnlichen Einstimmung in der St. Thomas-Kirche zum Bilderbuch „Der Sternenbaum“, dem Herstellen von Weihnachtsgeheimnissen für die Eltern in unserer „Wichtelwerkstatt“, dem Schmücken und Dekorieren unserer Kita, dem Singen von Liedern, dem Hören und Erleben der Weihnachtsgeschichte auch bei unserem Krippenweg, gefüllt. Außerdem gab es eine Nikolaus- und Weihnachtsfeier mit den Kindern.

- Wir bewarben uns zum Mitgestalten der zu bemalenden Figuren des Karussells in der Reichsstädter Straße. Nach der Auslosung hatten wir viel Spaß beim Bemalen des Nashorns. Schaut mal beim Karussell in der Stadt vorbei!

Ausblick...

- Im Frühjahr stehen unser Pädagogischer Tag, buntes Faschingstreiben, Wald- und Naturtage an.

Weitere Infos zu den Einrichtungen erhalten Sie auf unserer Homepage: katholische-kirche-aalen.de/KITAS

Sternsingen in der Weststadt

Nach den Ferien ist im Religionsunterricht noch eine Woche Sternsingerzeit.

Dieses Jahr mit dem Film von Willi Weitzel über Gesundheitsprojekte im Südsudan, in Ägypten und in Ghana. Wir haben auch Sieger Köder mit dem lustigen Sternsingerbild aufleben lassen. Das Sternsingen selbst war recht eingeschränkt und leider weitgehend kontaktlos. Die Aufkleber und Flyer wurden von 23 Gruppen und Familien verteilt. Das Rahmenteam der Sternsingeraktion mit Petra Kempf, Eva Haas, Petra Küfer, Lisa Kempf und Marion Kosak bedankt sich ganz herzlich für die zahlreichen Spenden - mittlerweile über 15.000,00 € - ganz im Sinn von „Segen bringen - Segen sein“.



Text/Bild: Wolfgang Fimpel

Der Abglanz ist nicht mehr tabu - kein Gedicht

Die ausgemusterten Christbäume drängen sich aneinander, nicht freiwillig.

In der Dämmerung wurden sie entsorgt, abgeschmückt, ihrer Pracht beraubt.

Wie Leichen abgelegt an vorgegebenen Plätzen.

Ein Bild, gar eine Beschreibung für den armseligen Zustand unserer katholischen Kirche?

Mutter sagen wir schon lange nicht mehr zu ihr.

Mit einer Mutter verbinden wir Zuwendung, Wärme und Geborgenheit.

Auch Wahrhaftigkeit.

So bleiben wir verlorene und irritierte Söhne

... die Töchter sind längst ausgezogen.

Das große, einst so glänzende Haus wird sich weiter leeren.

Wo sind die prophetischen Stimmen, die uns rüsten für Babylon?

Text/Bild: Wolfgang Fimpel

